

Revision rheinischer Käfernachweise nach dem zweiten Supplementband zu den Käfern Mitteleuropas Teil II: Nitidulidae, Kateretidae, Rhizophagidae, Cucujidae (Ins., Col.)

Thomas WAGNER, Königswinter

1. Einleitung

Mit dem Erscheinen des zweiten Supplementbandes zu den "Käfern Mitteleuropas" (LOHSE & LUCHT 1992) ergaben sich für die "rheinischen Käfer" nicht nur taxonomisch-systematische Änderungen, sondern eine Anzahl für das Rheinland bisher nicht nachgewiesener Arten war für das Gebiet neu zu erwarten. Nach den im zweiten Supplementband angegebenen Verbreitungsdaten wurden diese ausgewählt und die nächstverwandten beziehungsweise nächstähnlichen Arten oder Artengruppen zur Überprüfung herangezogen. Der Umfang der sich abzeichnenden Arbeit machte eine Aufteilung derselben notwendig. Die Revisionen von STUMPF (FHL Band 6), FRANZEN (FHL Band 7, Cryptophagidae bis Laemophloeidae), WENZEL (FHL Band 7, Latridiidae bis Mycetophagidae) und KÖHLER (FHL Band 8) befinden sich in Vorbereitung.

2. Methodische Hinweise

Um möglichst alles zu revidierende rheinische Material zu erreichen wurde ein Aufruf publiziert (KÖHLER 1993), der zu einer äußerst positiven Resonanz führte. Fand die Revision nach dem ersten Supplementband (KÖHLER 1991, KÖHLER & WUNDERLE in Vorbereitung) neben den Instituts- nur an wenigen Privatsammlungen statt, lagen diesmal Belege aus 19 Privatsammlungen vor. Im Einzelnen sind das die Kollektionen APPEL, EINWALLER, EISINGER, FRIEDRICH, GRÄF, KOCH, KÖHLER, KOLBE, LUCHT, MACZAY, MATERN, RENNER, ROHRBACHER, J. RÜSCHKAMP [Vergleichssammlung (VS) und Hauptsammlung (HS) beide im ZOOLOGISCHEN INSTITUT DER UNIVERSITÄT KÖLN], SCHEUERN, SIEDE, STUMPF, WAGNER und WENZEL. Weiterhin wurde das maßgebliche Material aus der ÖKOLOGISCHEN LANDESSAMMLUNG der ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCHER KOLEOPTEROLOGEN (CAG) und

der Rheinland-Sammlungen des FUHLROTT-MUSEUMS WUPPERTAL (FMW) sowie des ZOOLOGISCHEN FORSCHUNGSINSTITUTS UND MUSEUMS KOENIG BONN (MKB) untersucht. Soweit in der Folge den Funddaten keine Abkürzungen (CAG, FMW, MKB) beigefügt sind, befinden sich die Belege in der jeweiligen Sammlung des Finders.

In der Zusammenstellung der Daten werden nach Vorgabe der "Käfer der Rheinprovinz" (KOCH 1968) Naturraum und Fundort, Finder, Datum, Anzahl und Fundumstände aufgeführt. Die ökologischen Daten stammen zumeist aus den abgefragten Aufzeichnungen der Finder, seltener von Etiketten des Sammlungsbelegs. Die Einteilung der Großlandschaften des nördlichen Rheinlandes folg DINTER (1986). Linker und rechter Niederrhein (vgl. KOCH 1968) werden in Niederrheinische Bucht (N.B.) und Niederrheinisches Tiefland (N.T.) umgruppiert. Das Siebengebirge wird naturräumlich zur Eifel gestellt. Die Zusammenstellung umfaßt keine Namensänderungen, da rein taxonomische Neuerungen den faunistischen Status dieser Arten nicht verändern. Für die "neu" im Rheinland nachgewiesenen Arten werden alle Einzel-funde aufgeführt, für die bisher bekannten Arten nur dann wenn ihr (Häufigkeits-) Status durch die Revision stärker verändert und damit die Nennung in lokalfaunistischen Arbeiten unsicher wurde, was in diesem Fall nur für eine Art zutraf.

Mein Dank gilt allen oben genannten Kollegen, die Belege für die Revision zur Verfügung gestellt haben, sowie H.-J. HOFFMANN, W. KOLBE, M. SCHMITT und H. HÜBNER für die Ausleihe aus Instituts- und Museumssammlungen. G. A. LOHSE sei für die Übersendung eines Vergleichsexemplares von *Rhizophagus simplex* herzlich gedankt, K. SPORNRAFT ebenso für Angaben zur Verbreitung verschiedener Arten.

3. Ergebnisse

3.1. *Carpophilus marginellus* MOTSCH. und verwandte Arten.

Carpophilus marginellus ist nach SPORNRAFT (1992a) in Mitteleuropa "...eingeschleppt, eingebürgert und bereits weit verbreitet...", fehlte aber bisher in den "Käfern Mitteleuropas" (SPORNRAFT 1967), wenngleich der sichere Erstnachweis für das Rheinland (und für Deutschland) bereits 1959 durch Klaus KOCH gelang (HORION 1965, KOCH 1968). Seitdem findet sich in der Literatur kein weiterer Nachweis für das Gebiet. Bei der Revision der *Carpophi-*

lus-Arten auf Basis des neuen Schlüssels (SPORNRAFT 1992a) zeigte sich nun, daß *Carpophilus marginellus* nach *Carpophilus sexpustulatus* die zweithäufigste Art dieser Gruppe im Rheinland ist.

Alle mir vorliegenden Exemplare von *Carpophilus mutilatus* ER. und *Carpophilus dimidiatus* F. erwiesen sich als zu *Carpophilus marginellus* gehörig. Dieser ist an seiner weit ausladenden Mittelschenkellinie, welche das Episternum erst im letzten Drittel vor der Hinterhüfte erreicht, relativ leicht auch an aufgeklebten Stücken bei seitlicher Betrachtung zu determinieren. Mit Ausnahme von 2 Ex. lagen alle für das Rheinland publizierten Belege von *Carpophilus dimidiatus* und *Carpophilus mutilatus* (KOCH 1968, 1974, 1978, 1993) zur Prüfung vor. Die beiden verbleibenden Nachweise von *Carpophilus dimidiatus* sind nicht bzw. schwer zu überprüfende Funde: Linz, STROHE, 1935, in fauler Paranaß (Beleg verschollen) und Krefeld, CYMOREK, in den Resten eines *Xylocopa*-Nestes aus Peru.

Die Exemplare von SCHMAUS aus Kastellaun, auf die sich HORIONS (1965) Erstfundmeldung für Deutschland bezieht, (s.a. KOCH 1968; Belege im MKB), sind bereits von SPORNRAFT 1969 als *Carpophilus marginellus* determiniert, der Fundort bei KOCH (1974) gestrichen worden. Für *Carpophilus dimidiatus* bleibt somit nur noch der Beleg von CYMOREK, der aber nicht überprüft werden konnte, während *Carpophilus mutilatus* zunächst für die Käferfauna des Rheinlandes zu streichen ist (vergl. auch KOCH 1993). SPORNRAFT (mdl. Mitt.) hat beide Arten niemals in Mitteleuropa gefunden, so daß hier wohl nur mit sehr seltenen Importen zu rechnen ist.

Insgesamt lagen 71 bereits korrekt als *Carpophilus marginellus* determinierte Exemplare vor. Dazu kamen noch sieben ursprünglich als *Carpophilus mutilatus* und fünf als *Carpophilus dimidiatus* bestimmte Sammlungstücke sowie zwei unbestimmte Exemplare. *Carpophilus marginellus* ist damit aus allen Großräumen des Rheinlandes, meist aus dem Freiland nachgewiesen und kann als häufig eingestuft werden:

***Carpophilus marginellus* MOTSCHULSKY 1858**

50-006-0031.

At.: Bad Neuenahr, SCHEUERN, VIII.84, 1 Ex. - **B.L.:** Solingen, GRÄF, VII.62, 1 Ex., MODROW, VII.67, 2 Ex. (FMW) - Essen, SIEDE, VIII./IX.72, 1 Ex. (in coll. KÖHLER) - **E.:** Gerolstein, Lucht, VI.67, 2 Ex. - Nideggen-Berg, GRÄF, VI.76, 1 Ex. in einer Feldscheune gesiebt - Eifel, MEYER (in coll. GRÄF), X.80, 4 Ex. (2 Ex. CAG) - Grafschaft-Esch, SCHEUERN, VII.87, 3 Ex. an geschlagenem Fichtenholz - Kermeter bei Gemünd, Sammler?, IX.83, 1 Ex. (CAG) - Drover Heide bei Düren, MEYER (in coll. GRÄF), X.80, 2 Ex. unter Kiefernrinde - **H.:** Kastellaun, SCHMAUS, IX.61,

VIII.62, 5 Ex. (SPORNKRAFT det.), am Saftfluß von Eiche und Ahorn, an Obsttreberesten im Garten und auf einem Taubenschlag - Winterburg, KOCH, VIII.85, 1 Ex. (CAG) - Mt.: Traben-Trarbach, SCHEUERN, IX.74, 1 Ex. unter saftfließender Fichtentrinde und VII.75, 1 Ex. (KONZELMANN det.). - N.B.: Worringer Bruch bei Köln, APPEL, XII.68, 1 Ex. - Solingen-Ohligs, GRÄF, VI.74 und VII.78, je 1 Ex. unter Kiefernrinde - Köln-Innenstadt, APPEL, VI.77, 1 Ex. - Troisdorf-Bergheim, SCHEUERN, VII.84, 1 Ex. - Pulheim-Stommelerbusch, KÖHLER, VIII.85, 1 Ex. und IX.85, 1 Ex. jeweils am Birnenköder im Eichen-Birken-Wald - Alfter-Roisdorf, SIEDE, VIII.87, 1 Ex. (in coll. KÖHLER) im Autokescher an einer Mülldeponie - Köln-Weiß, KÖHLER, IX.87, 3 Ex. (1 Ex. CAG) unter Plastikfolien neben einer Strohmiete - Tagebau Ville bei Hürth, KÖHLER, X.88, 2 Ex. aus Weizenspreu einer Wildfütterung gesiebt - Rietmar bei Bornheim-Rösberg, KÖHLER, III.88, 550 Ex. (davon 24 Ex. präpariert: 3 Ex. coll. APPEL, 2 Ex. coll. MATERN, 3 Ex. coll. WAGNER, 14 Ex. FMW, 1 Ex. CAG) in 10 l-Gesiebe aus Weizenspreu in Plastiksäcken einer Wildfütterung in einem Bruchwald - Mülldeponie Ville bei Hürth-Knappsack, KÖHLER, XI.88, 5 Ex. aus trockenem alten Hausmüll gesiebt - Botanischer Garten Bonn, WAGNER, VII.91, 1 Ex. gegen 20.30 Uhr im Autokescher - Dormagen, KOCH, X.80, 3 Ex. in Küchenabfällen im Komposthaufen in einem Garten (1 Ex. CAG, 1 Ex. FMW), VIII.81, 1 Ex. (CAG) in Heuresten, IX.81, 3 Ex. (1 Ex. CAG) in gärendem Kompost im Garten, X.82, 1 Ex. (CAG) im gärenden, naßfaulem Kompost im Garten, XI.83, 1 Ex. (CAG) - Kerpener Bruch, KÖHLER, X.90, 1 Ex. in Köderfalle (Ethanol) in einem Eichen-Eschen-Wald - N.T.: Düsseldorf, KOCH, XII.59, 1 Ex. (BALFOUR-BROWNE det.), an fauler Rübe in einer Miete auf lehmigem Acker, X.67, 1 Ex. im gärenden Heuhaufen im Garten auf Sand, IX.69, 1 Ex. am Fenster im Haus, VIII.75, 1 Ex. - Kamp-Lintfort, KÖHLER, VIII.90, 2 Ex. (1 Ex. FMW) in Köderfalle (Ethanol) in einem Buchenwald - Krefeld, EINWALLER, V.90, 1 Ex. in Weißdorn-Blüten (*Crataegus oxyacantha*). - Rt.: Koppelstein bei Lahnstein, KOCH, V.85, 1 Ex. (CAG).

Während die meisten anderen eingeschleppten *Carpophilus*-Arten nur eine relativ geringe Bedeutung als Vorratsschädlinge haben und allenfalls an Trockenfrüchten schädlich werden (daher der deutsche Name Backobstkäfer), hat *Carpophilus marginellus* ein weiteres Nahrungsspektrum wozu insbesondere Getreide zählt. Durch den Handel ist diese Art in den Tropen und Subtropen weltweit verbreitet und überall ein bekannter Getreideschädling (WEIDNER 1993). Von dem Vermehrungspotential, das diese Art unter günstigen Bedingungen auch in Mitteleuropa besitzt, zeugt der Massenfund von KÖHLER (Rietmar, 20.III.88), wo aus 10 Litern Gesiebe aus in Plastiktüten verfüllter Weizenspreu an einer Wildfütterung 550 Exemplare ausgezählt werden konnten. Durch die Sonneneinstrahlung und dem damit verbundenen

"Gewächshauseffekt" im Plastiksack wurde offenbar ein optimales Milieu erzeugt, das zu dieser Massenvermehrung führte. Auch die Begleittäferfauna dieser Fundstätte ist sehr interessant, umfaßt sie doch in ähnlich dominanter Weise neben *Oligota parva* die "Crème de la crème" der weltweit gefürchteten Getreideschädlinge, nämlich *Laemophloeus ferrugineus*, *Oryzaephilus surinamensis*, *Alphitophagus bifasciatus* und *Sitophilus granarius* (KÖHLER, schriftl. Mitt.).

3.2. *Meligethes reitteri* SCHILSKY nicht im Rheinland

Für die Gattung *Meligethes* wurde die Liste im zweiten Supplementband um sieben sicher und zwei wahrscheinlich in Mitteleuropa vorkommende Arten erweitert. Unter (großzügiger) Berücksichtigung der Areale dieser Käfer und insbesondere der Verbreitung ihrer Nahrungspflanzen, waren für das Rheinland nur zwei neue Arten zu erwarten. Dazu wurde unter den Belegen der jeweils nächstähnlichen und mutmaßlichen Schwesterart nachgesucht. Für *Meligethes reitteri* SCHILSKY, der auch aus Belgien bekannt wurde, konnte für das Rheinland kein Nachweis erbracht werden. Dazu wurden 123 Exemplare von *Meligethes anthracinus* BRISÖUT untersucht, von denen sich fünf Tiere als zu anderen Arten zugehörig erwiesen.

Meligethes anthracinus ist eine thermophile Art, die im Rheinland nur aus Wärmegebieten wie Nahe- oder Ahrtal bekannt wurde, wo sich zugleich die nördliche Verbreitungsgrenze befindet. Die Nahrungspflanze *Isatis tinctoria* ist in diesen klimatisch günstigen Gebieten relativ häufig, kommt aber darüberhinaus auch weiter nördlich vor.

3.3. *Meligethes obscurus* ER. und *Meligethes distinctus* STURM

Unter 87 rheinischen Sammlungsbelegen von *Meligethes obscurus* ER., die sämtlich genitaliter untersucht werden mußten, konnten neun Exemplare von *Meligethes distinctus* STURM gefunden werden. Die Zuordnung von weiblichen Tieren anhand ihrer Ovipositores erweis sich teilweise als schwierig. Von den von SPORNRAFT (1992a) erwähnten Differentialmerkmalen war das Verhältnis von apikaler zu basaler Hälfte dieses Organs (bzw. Lage des "Zentralpunktes") noch am ehesten konstant. Variabler dagegen erwies sich die Tiefe des Einschnittes am Apex und besonders die Ausprägung der

Spitze des Ovipositors. So fanden sich Weibchen die hinsichtlich "Zentralpunkt" und "Einschnitt" eindeutig zu *Meligethes obscurus* zu stellen waren, deren Ovipositor-Apex aber annähernd wie bei *Meligethes distinctus* zugespitzt war. Vielfach lagen zu diesen Exemplaren auch Männchen vom gleichen Fundort und -tag vor, die sicher als *Meligethes obscurus* anzusprechen waren. Erst dadurch konnten die zunächst zweifelhaften Weibchen mit hinreichender Sicherheit determiniert werden.

Für *Meligethes obscurus* gilt für das Rheinland damit weiterhin die faunistische Wertung von KOCH (1968): "Überall verbreitet u. stellenw. nicht selten". Für den wesentlich selteneren *Meligethes distinctus* liegen bisher folgende Nachweise vor:

***Meligethes distinctus* STURM, 1845**

50-008-0441.

N.B.: Hösel bei Düsseldorf, KOCH, VII.60, 1 Ex. (MKB) am südlichen Laubwaldrand gekeschert. - H.: Wohnrothertal bei Kastellaun, SCHMAUS, VI.46, 1 Ex. (MKB) - S.N.: Bad Kreuznach, J. RÜSCHKAMP (HS), VI.33, 3 Ex. - Bad Münster am Stein, J. RÜSCHKAMP (HS), VI.36, 1 Ex. - Martinstein/Nahe, KOCH, V.72, 2 Ex. (CAG) unter Gebüsch auf Halbtrockenrasen - Schloßböckelheim, KOCH, V.77, 1 Ex. (CAG) unter Gebüsch in aufgelassenem Weinberg.

Das Verhältnis von 87 Ex. von *Meligethes obscurus* zu 9 Ex. von *Meligethes distinctus* verwundert insofern, als daß beide Arten von SPORNRAFT (1992a) als gleich häufig eingestuft werden. Diese Verhältnis bezieht sich jedoch auf oberbayerisches Material. Nach Norden wird *Meligethes distinctus* offenbar schnell seltener, wobei die nördliche Verbreitungsgrenze dieser offensichtlich thermophilen Art im mittleren Deutschland liegen dürfte und die Art wahrscheinlich mit *Meligethes obscurus* vikariiert (SPORNRAFT, mdl. Mitt.). Die Vikarianz kann neben den rheinischen Funden auch nach solchen außerhalb der Rheinprovinz bestätigt werden. So erwiesen sich nicht nur alle Belege aus dem Nahetal, sondern auch zur Verfügung stehende Sammlungstücke aus Tirol (Ötztal, 2 Ex. coll. KÖHLER) und Südtirol (Gardasee, 4 Ex. coll. Wagner) als *Meligethes distinctus*.

3.4. *Pocadius ferrugineus* (F.) und *Pocadius adustus* REITTER

Insgesamt wurden 298 *Pocadius spec.* untersucht. Davon zählten 205 Belege (=68,8%) zu *Pocadius adustus*, die teilweise schon korrekt - meist unter dem

Synonym - determiniert waren. *Pocadius ferrugineus* ist offensichtlich weniger häufig. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß sich unter *Pocadius adustus* zwei große Serien vom selben Fundort und -tag mit insgesamt 59 Exemplaren befanden und gleichgroße Serien für *Pocadius ferrugineus* fehlten. Beide Arten unterscheiden sich offensichtlich nicht in ihrer Lebensweise. Die Auswertung der zur Verfügung stehenden Daten ergab bisher keine eindeutigen Hinweise zu ökologischen Unterschieden. Beide Arten entwickeln sich in Bovisten, wo sie oft gesellig anzutreffen sind, wie es die teils umfangreichen Serien von einem Fundort und -tag unterstreichen. Die Imagines sind unspezialisierte Pilzfresser und an einer Vielzahl von Basidiomyceten zu finden. Verbreitungsunterschiede konnten für das Rheinland ebenfalls nicht festgestellt werden.

Unter allen für diese Arbeit maßgeblichen Arten war *Pocadius ferrugineus* die einzige "altbekannte" Art, für die nach der Revision weniger Nachweise vorlagen als für die faunistische "Neuheit" (hier *Pocadius adustus*). Daher ist zur Klärung der Artidentität in unseren lokalfaunistischen Veröffentlichungen (Gebietsmonographien, Exkursionsberichte) die Angabe der verbleibenden Funde angebracht. *Pocadius ferrugineus* bleibt aber ein relativ häufiger Käfer, der im Rheinland weit verbreitet und in allen Naturräumen nachgewiesen ist.

***Pocadius ferrugineus* (F. 1775)**

50-015-001-

At.: Altenahr-Kreuzberg, KOCH, VI.84, 1 Ex. (CAG) - **B.L.:** Overath, SCHNEIDER, IX.28, 3 Ex. in coll. J. RÜSCHKAMP (VS); Solingen, MODROW, VIII.55, 1 Ex. (FMW), GRÄF, V.86, 3 Ex. (2 Ex. CAG) und IX.91, 2 Ex. - **E.:** Sourbrodt-Hocheifel (heute auf belgischem Gebiet), F. RÜSCHKAMP, VIII.30, 1 Ex. (MKB) - Gillenfeld bei Daun, PASCHER, IV.43, 3 Ex. (MKB) im Flaschenbovist - Kyllburg, LUCHT, VI.55 und VI.58, je 1 Ex. - "Eifel T6750a", GRÄF, VIII.61, 2 Ex. (CAG) - Bausenberg/Brohlthal, SCHEUERN, VI.79, 1 Ex. (FMW) - Gerolstein, KOCH, V.83, 1 Ex. (CAG) - Kermeter bei Gemünd, KÖHLER, V.90, V.93, VIII.93 je 1 Ex., VIII.93, 8 Ex. zusammen mit 1 Ex. *Pocadius adustus* in Bovist (*Lycoperdon spec.*) im Buchenwald. - **H.:** Urbachtal bei Kastellaun, SCHMAUS, IV.49, 2 Ex. (MKB); Kastellaun, SCHMAUS, V.49, VI.72, je 1 Ex. (MKB) - Behrens Knipp bei Kastellaun, SCHMAUS, VIII.49, 1 Ex. (MKB) und V.50, 3 Ex. - **N.B.:** Wahner Heide, J. RÜSCHKAMP (HS), VIII.31, 1 Ex., PASCHER, VIII.85, 1 Ex. (in coll. SIEDE) - Kottenforst bei Bonn, F. RÜSCHKAMP, V.32, 1 Ex. (MKB) - Königsforst bei Köln, APPEL, VIII.54, 1 Ex. - Köln-Worringen, APPEL, V.64, 1 Ex. (MKB), XI.76, 1 Ex. und V.77, 1 Ex., KÖHLER, VI.86, 3 Ex. (1 Ex. CAG), VIII.86, 6 Ex. (2 Ex. CAG, 1 Ex. coll. STUMPF) - Wahner Heide, APPEL, V.66, 2 Ex. (1 Ex. MKB), STUMPF, IV.91, 1 Ex. - Neuss,

KOCH, VIII.84, 1 Ex. (CAG) - Hambach-Schlich, EINWALLER, VI.86, 3 Ex. - Brühl, KÖHLER, VI.90, 1 Ex. (FMW) - Kerpenener Bruch, KÖHLER, VII.90, 7 Ex. (FMW) - Kottenforst bei Bonn-Röttgen, KÖHLER, VII.91, 1 Ex. im Autokescher-Lindenberger Wald bei Jülich KÖHLER, VII.91, 1 Ex. - Ville bei Brühl, KÖHLER, VI.93, 1 Ex. - Dormagen, J. RÜSCHKAMP (HS), VII.14, 4 Ex. - N.T.: Nettetal-Hinsbeck, LUCHT, V.48, 1 Ex. - Düsseldorf, KOCH, III.76, 1 Ex. (CAG) - Krefeld, EINWALLER, V.89, 1 Ex. - Wisseler Dünen bei Kalkar, KÖHLER, V.93, 1 Ex. im Riesenbovist (*Langermannia gigantea*). - Rt.: Koppelstein bei Lahnstein, SIEDE, IX.84, 1 Ex. (FMW). - S.N.: Bischmisheim, ROHRBACHER, V.86, 1 Ex.

***Pocadius adustus* REITTER 1888 (*lanuginosus* FRANZ 1969) 50-015-002-.**
At.: Alterahr-Rech, SCHEUERN, III.80, 3 Ex. - Bad-Neuenahr, SCHEUERN, XI.80, 1 Ex. (FMW) - Altenahr-Mayschoß, SCHEUERN, X.86, 3 Ex. im Eichen-Buchen-Wald in Bovist - **B.L.:** Overath, SCHNEIDER, IX.28, 49 Ex. [17 Ex. MKB, 26 Ex. in coll. J. RÜSCHKAMP (HS), 6 Ex. in coll. J. RÜSCHKAMP (VS)] und XI.34, 1 Ex. in coll. J. RÜSCHKAMP (VS) - Leuscheid/Sieg, APPEL, VIII.57, 1 Ex. und VIII.60, 2 Ex. - Solingen, MODROW, VII.60, 5 Ex. (FMW) - Radevormwald, WENZEL, IX.83, 1 Ex. am Waldrand aus Hallimasch und IX.88, 2 Ex. im Nadelwald aus Flaschenbovist - Wuppertal-Varresbeck, leg.?, IX.89, 3 Ex. aus einem Flaschenbovist (FMW, HOFFMANN det.). - **E.:** Aachen, Wüsthoff, IV.20, 2 Ex. (MKB) - Drover Heide bei Düren, GRÄF, VII.80, 3 Ex. aus Bovisten (CAG) - Sourbrodt-Hocheifel (Heute auf belgischem Gebiet. Die Fundortetiketten waren im "übelsten" Sütterlin beschrieben und konnten zunächst von niemand entziffert werden. Den rettenden Einfall hatte schließlich H. BAUMANN, da er wußte daß "der da mal gesammelt hatte"). - F. RÜSCHKAMP, VIII.30, 5 Ex. (MKB) - Kyllburg, Lucht, je 1 Ex. V.48, VI.55 und VI.58, an Bovisten und Hutpilzen - Niederrissen-Bausenberg, KOCH XI.80, 1 Ex. (CAG) aus faulenden Lamellenpilzen in Nadelstreu am Trockenhang gesiebt - Gerolstein, KOCH, X.82, 1 Ex. (CAG) aus Bovist an südwestlichem Mischwaldrand - Grafschaft-Esch, SCHEUERN, XI.86, 1 Ex. im Eichen-Buchen-Wald im Bovist (FMW) - Euskirchen-Kirchheim, KÖHLER, VIII.88, 1 Ex. aus Riesenbovist in einer Feldhecke - Kermeter bei Gemünd, KÖHLER, VI.90, 1 Ex. (FMW) im Autokescher und IX.92, 8 Ex. (davon 2 präpariert) an kleinen Bovisten an liegender, morscher Buche, VI.93 und VIII.93, je 1 Ex. zusammen mit 8 Ex. *Pocadius ferrugineus* in Bovist (*Lycoperdon spec.*) im Buchenwald - **H.:** Behrens Knipp bei Kastellaun, SCHMAUS, V.50, 1 Ex. in Pilz an Buchenstock (MKB) - Kastellaun, SCHMAUS, VI.72, 9 Ex. in Bovisten (MKB) - **Mt.:** Trierweiler, SCHEUERN, IX.80, 3 Ex. (FMW) - **N.B.:** Allerheiligen bei Neuss, KOCH, XI.86 (CAG), 1 Ex. aus kleinem Bovist an liegendem Ahorn im Auwald - Kottenforst bei Bonn, J. RÜSCHKAMP (HS), IX.27, 1 Ex., KLAPPERICH, XI.32, 2 Ex. (MKB) - Venusberg bei Bonn, LEINEKUGEL, VIII.30, 8 Ex. (MKB) - Köln-Wahn, J. RÜSCHKAMP, X.31, 19 Ex. - Köln, J. RÜSCHKAMP (HS), V.32, 5 immature Ex. - Troisdorf, PASCHER, IV.41, VI.41, IX.45, je 1 Ex., IX.43, 2 Ex. und X.43, 4 Ex. (omnia MKB)

vorwiegend an Lamellenpilzen, sowie IX.88, 1 Ex. aus Lamellenpilz in altem Buchensbestand - Königsforst bei Köln, APPEL, VIII.54, 1 Ex. (FMW) - Widdert bei Solingen, KOCH, VIII.60, 1 Ex. aus Bovist - Solingen-Ohligs, GRÄF, VII.68, 2 Ex. und ebendort je 1 Ex. X.75 (FMW), X.87, VII.90 alle aus Bovisten - Dormagen-Straberg, KOCH, X.77, 1 Ex. an Flaschenbovist auf Eschenstamm - Hambacher Forst bei Jülich, GRÄF, VI.80, 2 Ex. (CAG), WENZEL, X.85, 6 Ex. aus größerem Bovist gezogen - Neuss-Norf, KOCH, VIII.81, 1 Ex. an reifem Riesenbovist in Bachaue häufig - Stommelerbusch bei Pulheim, KÖHLER, X.86, 3 Ex. (1 Ex. CAG) im Pappel-forst aus diversen Pilzen an Baumstümpfen gesiebt - Worringer Bruch bei Köln, MATERN, X.86, 1 Ex. - Staatsforst Ville bei Brühl, KÖHLER, VII.89, 1 Ex. im Buchenwald aus faulem Hutpilz an Hainbuchenstumpf und X.90, 2 Ex. (FMW) im Rekultivierungsforst (Pappel) im Autokescher - Kerpener Bruch, KÖHLER, X.90, 15 Ex. (davon 2 präpariert im FMW) im Eichen-Eschenwald aus diversen Pilzen an liegendem Holz gesiebt und 1 Ex. ebendort in einer Fensterfalle - Kottenforst bei Bonn-Röttgen, KÖHLER, VII.91, 1 Ex. im Autokescher - N.T.: Krefeld, Ulbricht, X. ohne Jahresangabe, 1 Ex. (coll. J. RÜSCHKAMP, HS) und F. RÜSCHKAMP, III.21, 1 Ex. im Bovist (MKB) - Kalkum bei Düsseldorf, KOCH, VII.57, 1 Ex. an südlichem Laubwaldrand - Ratingen-Lintorf, KOCH, X.61, 1 Ex. am Waldrand - Hinkesforst bei Ratingen-Lintorf, KÖHLER, X.91, 1 Ex. im feuchten Eichen-Eschenwald an Seitling (*Pleurotus spec.*) an Eiche - Meerbusch, KOCH, VI.75, 1 Ex. (CAG) aus Flaschenbovist am Waldrand und X.75, 1 Ex. an Hutpilz in Schonung - Rt.: Bad Honnef-Rhöndorf, GRÄF, VII.68, 1 Ex. im Bovist - Koppelstein bei Lahnstein, SIEDE, IX.84, 2 Ex. - S.N.: Monzingen, WENZEL, V.86, 1 Ex. aus Bovist.

3.5. *Glischrochilus quadrisignatus* (SAY) - eine Adventivart

Diese nearktische Adventivart wurde in der Paläarktis erstmals in den fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts in Nordost-Europa nachgewiesen (SPORNRAFT 1992a). Offensichtlich war *Glischrochilus quadrisignatus* zu dieser Zeit aber auch schon im Rheinland vertreten, wie die Funde von SCHMAUS (Hunsrück, 1955) und FORST (Bonn, 1957) zeigen. Die nächsten Nachweise folgten dann allerdings erst dreißig Jahre später, insbesondere durch die Sammelaktivität von KÖHLER im Großraum Köln.

Es lagen 32 bereits richtig determinierte Exemplare vor, 59 weitere wurden gemeldet. Darüberhinaus wurden 86 Ex. von *Glischrochilus quadripunctatus* (L.), 175 Ex. von *Glischrochilus quadriguttatus* (F.) und 296 Ex. von *Glischrochilus hortensis* (FOUR.) revidiert. Lediglich unter der letzten Art fanden sich zwei weitere Ex. von *Glischrochilus quadrisignatus*. Somit liegen für diese Art folgende Belege aus dem Rheinland vor:

***Glischrochilus quadrisignatus* (SAY, 1835)**

50-021-0021.

E.: Grafschaft-Esch, SCHEUERN, V.87, 1 Ex. fliegend im Garten - N.B.: Bonn, FORST, IV.57, 1 Ex. (MKB) - Wahner Heide bei Troisdorf, APPEL, V.66, 1 Ex. (KÖHLER det.) - Troisdorf, PASCHER, IX.85, 1 Ex. aus schimmeligem Heu - Köln-Weiß, KÖHLER, XI.87, 2 Ex. unter Plastikfolie neben einer Rübenmiete - Pulheim-Sinnersdorf, KÖHLER, VI.88, 2 Ex. im Garten in einer Bodenfalle in einem Komposthaufen - Staatsforst Ville bei Brühl, KÖHLER, VIII.89, 2 Ex. und IX.89, 13 Ex. (davon 1 Ex. präpariert im FMW) in einem Buchenwald in einer Bodenfalle (Ethanol) - Worringer Bruch bei Köln, KÖHLER, VIII.89, 2 Ex. (1 Ex. FMW) und IX.89, 63 Ex. (davon 16 präpariert im FMW) im Bruchwald in einer Bodenfalle (Ethanol) - Kerpener Bruch, KÖHLER, X.90, 1 Ex. im Eichen-Eschen-Wald in einer Bodenfalle (Ethanol) - Kottenforst bei Bonn-Röttgen, KÖHLER, XI.91, 2 Ex. - Rt.: Sinzig-Westum, SCHEUERN, VIII.91, 1 Ex. fliegend im Garten; - S.N.: Rehberg bei Kastellaun, SCHMAUS, V.55, 1 Ex. (MKB).

3.6. *Brachypterolus anthirrhini* MUR. und *Brachypterolus vestitus* KIESW.

Unter 13 überprüfbaren Belegen der im Rheinland autochtonen, aber seltenen Art *Brachypterolus antirrhini* MUR. (= *villiger* RTT.) fand sich auch ein Exemplar von *Brachypterolus vestitus*, das allein aufgrund seiner Größe (3,0 mm) deutlich von den kleineren Exemplaren seiner mutmaßlichen Schwesterart zu differenzieren war. Nach SPORNRAFT (1992b) befindet sich *Brachypterolus vestitus* in Nord- und Ostausbreitung, konnte in Mitteleuropa erstmals 1970 am Kaiserstuhl nachgewiesen werden und ist bis jetzt östlich bis zum Neusiedler See vorgestoßen. Der nun vorliegende Nachweis ist damit nicht nur der bisher nördlichste Fund, sondern auch der älteste (erste) Nachweis aus Deutschland.

***Brachypterolus vestitus* KIESW., 1850**

501.005-004-.

H.: Wohnrothertal bei Kastellaun, SCHMAUS, VI.51, 1 Ex. (MKB), Fundortetikett mit dem Zusatz "gekäschert".

3.7. *Rhizophagus simplex* REITTER - bisher nicht im Rheinland

Wahrscheinlich aus Ostasien stammend und eingeschleppt, ist diese Art für Mitteleuropa bisher nur an wenigen Orten in Norddeutschland nachgewiesen worden (LOHSE & LUCHT 1992). Unter *Rhizophagus dispar* (PAYK.) und

Rhizophagus nitidulus (F.) wurde nach *R. simplex* gesucht. Zum Vergleich wurde von Herrn LOHSE ein Beleg von *Rhizophagus simplex* zur Verfügung gestellt. Unter 553 Sammlungsstücken von *Rhizophagus dispar* (von denen sich 16 als *Rhizophagus bipustulatus* (F.) und vier als *Rhizophagus nitidulus* erwiesen) und 105 Stücken von *Rhizophagus nitidulus* (davon waren vier *Rhizophagus dispar*) fand sich kein Exemplar von *Rhizophagus simplex*. Da sich unter dem zur Bearbeitung vorgelegtem Material auch ein *Rhizophagus simplex* weitab von den bisher bekannten Fundorten aus Wien (SIEDE leg.) befand, ist mit einer weiteren Verbreitung und einem eventuellen Vorkommen im Rheinland zu rechnen.

3.8. *Monotoma gotzi* HOLZSCHUH & LOHSE - bisher nicht im Rheinland

Diese unlängst neu beschriebene Art wurde bisher mehrfach in Niederösterreich und in Dänemark gefunden (vgl. LOHSE & LUCHT 1992). 94 Sammlungsbelege von *Monotoma brevicollis* AUBÉ wurden revidiert, von denen sich drei als *Monotoma picipes* HBST. erwiesen. Es fand sich kein Exemplar von *Monotoma gotzi*. Aufgrund des bekannten Verbreitungsmusters bleibt ein Vorkommen (oder eine Immigration?) dieser Art für das Rheinland erwartbar.

4. Literatur

- DINTER, W. (1986): Naturräumliche Gliederung zur Regionalisierung der Roten Liste, in: LÖLF (Hrsg.): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere, 2. Aufl., 30-35.
- HORION, A. (1965): Neue und bemerkenswerte Käfer in Deutschland. 8. Nachtrag zum "Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer". - Entomol. Blätter (Krefeld) **61**, 134-181.
- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana-Beiheft **13**.
- KOCH, K. (1974): Erster Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana (Bonn) **126**, 191-265.
- KOCH, K. (1978): Zweiter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana (Bonn) **131**, 228-261.
- KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas: Ökologie Bd. 2. - Krefeld.
- KOCH, K. (1993): Dritter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. Teil III: Ostomidae bis Platypodidae - Decheniana (Bonn) **146**, im Druck.

- KÖHLER, F. (1991): Revision rheinischer Käfernachweise nach dem ersten Supplementband zu den Käfern Mitteleuropas. Teil I: Carabidae bis Ptiliidae (Col., Carabidae, Hydreanidae, Hydrochidae, Hydrophilidae, Histeridae, Leiodidae, Ptiliidae). - Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) 1, 71-97.
- KÖHLER, F. (1993): Aufruf zur Mitarbeit bei den Revisionen zur Käferfauna der Rheinprovinz. Zweiter Supplementband zu den Käfern Mitteleuropas. - Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) 3, 42-45.
- KÖHLER, F. & P. WUNDERLE (199?): Revision rheinischer Käfernachweise nach dem ersten Supplementband zu den Käfern Mitteleuropas. Teil II: Staphylinidae bis Pselaphidae (Col., Staphylinidae Pselaphidae). - Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen, in Vorbereitung.
- LOHSE, G. A. & W. LUCHT (Hrsg.) (1992): Die Käfer Mitteleuropas. Zweiter Supplementband mit Katalogteil (Bd.13), Krefeld.
- SPORNRAFT, K. (1967): 50. Familie: Nitidulidae, in: FREUDE, H.; HARDE, K. W.; LOHSE, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Band 7, Krefeld, 20-77.
- SPORNRAFT, K. (1992a): 50. Familie: Nitidulidae, in: LOHSE, G. A. & W. LUCHT (Hrsg.) (1992): Die Käfer Mitteleuropas. Zweiter Supplementband mit Katalogteil (Bd.13), Krefeld, 91-110.
- SPORNRAFT, K. (1992b): 50a. Familie: Kateretidae, in: LOHSE, G. A. & W. LUCHT (Hrsg.) (1992): Die Käfer Mitteleuropas. Zweiter Supplementband mit Katalogteil (Bd.13), Krefeld, 110-111.
- WEIDNER, H. (1993): Bestimmungstabellen der Vorratsschädlinge und des Hausungeziefers Mitteleuropas. - 5. Aufl., G. Fischer, Stuttgart u.a.

Thomas WAGNER, Wilhelmstr. 11, 53639 Königswinter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Thomas

Artikel/Article: [Revision rheinischer Käfernachweise nach dem zweiten Supplementband zu den Käfern Mitteleuropas Teil II: Nitidulidae, Kateretidae, Rhizophagidae, Cucujidae \(Ins., Col.\) 99-110](#)